

Don Quichotte

Pfarrverbandsnachrichten

St. Ägidius, Grafing

St. Johannes d. Täufer, Straußdorf



Nr. 33

November 2015 bis Januar 2016



Auf der Flucht!

Mose und sein Volk flohen aus Ägypten vor einem Unterdrücker – die Heilige Familie war auf der Flucht vor einem mordenden König.

Was täten wir, wenn das Leben unserer Familien in Gefahr wäre? – Wer würde uns helfen?

Meine lieben Mitchristen,

als das Erzbischöfliche Ordinariat München und Freising mir nach elfjähriger Tätigkeit in Planegg mitteilte, dass ich eine neue Wirkungsstätte, den Pfarrverband „Grafing“, übernehmen sollte, ging ich gleich ins Internet und war sehr positiv über die schönen Kirchen überrascht. Gleichzeitig fand ich auch negative Informationen bzg. der Altarraumgestaltung und des Aufzugs.

Obwohl es mir nicht leicht gefallen ist, nach so langer Zeit mein vertrautes Umfeld, die vielen Mitarbeiter und Pfarrmitglieder zu verlassen, sehe ich es als eine Herausforderung, einen anderen Pfarrverband zu leiten.

Das frisch renovierte Pfarrhaus erstrahlt in neuem Glanze. Dem Kirchenpfleger, Herrn Heinrich Hölzle, danke ich für die viele Zeit, die er sich genommen hat, um alles zu koordinieren. In meiner schönen Wohnung fühle ich mich sehr wohl. Ich hoffe, dass mir manchmal noch Zeit bleibt in der neu eingebauten Küche auch zu kochen.

Da Diakon Rudolf Auer nicht mehr bei uns ist, bleibt die Stelle eines Pastoralmitarbeiters bis auf weiteres unbesetzt. Der Zeitaufwand für meine pastorale Tätigkeit wird daher sehr groß sein. Wie diese Zeit ausgeglichen werden kann, wird noch zu klären sein.

Einige Fragen, wie zum Beispiel die Gestaltung des Altarraumes, werden in nächster Zeit mit dem Ordinariat und der Kirchenverwaltung noch zu

entscheiden sein. Ich hoffe, dass diese Punkte mit allen Beteiligten in kooperativer Zusammenarbeit und in friedlicher Atmosphäre gelöst werden können. Es ist nicht in meinem Sinne, für eine nicht befriedigende Lösung viel Geld auszugeben.

Da ich erst am 28.09.2015 meine Tätigkeit begonnen habe und noch viel Überblick brauche, werde ich keine großen Veränderungen bezüglich der Pastoreale vornehmen. Sicher ist aber auch, dass eine Arbeit, die von einem großen Pastoralteam gemacht wurde, sich nicht so leicht von zwei Personen, Pfarrer und Gemeindefereferentin, machen lässt. Dafür brauche ich Ihre Mitarbeit, ja das Miteinander. Die neue Besetzung des Pastoralteams könnte für den Pfarrverband eine Chance sein, dass die beiden Pfarreien Grafing und Straußdorf mehr gemeinsame Veranstaltungen gestalten und damit zusammenwachsen.

Ich bitte alle Mitarbeiter, ehrenamtlich Tätige und alle Pfarreimitglieder, falls Sie sich einmal nicht richtig von mir verstanden fühlen oder gar verletzt sind, suchen Sie eine baldige Aussprache. Mit gegenseitiger Offenheit und Ehrlichkeit müssen wir Christen Vorbild sein.

Bei meinem Abschied in Planegg sagte die Kirchenpflegerin in ihrer Rede unter Anderem „Herr Dr. Mutonkole, Sie haben unserer Pfarrei gut getan.“

Ich hoffe, dass es mir auch hier mit Gottes Hilfe gelingen wird, in seinem

Sinne und zu unser Aller Zufriedenheit zu wirken.

In den Begegnungen und Gesprächen, die ich in diesen Tagen hatte, habe ich immer wieder gespürt, dass die Menschen hier in Grafing herzlich sind. Mit einem Lächeln und strahlenden Gesicht kamen sie immer wieder auf mich zu und sagten: „Sind Sie unser neuer Herr Pfarrer?“ Meine Antwort war immer die gleiche: „Ja, ich bin es.“ Weiter sagten Sie: „Wir freuen uns, dass Sie da sind.“ Ich freue mich auch, dass ich hier in Grafing bin und ich freue mich auf die Begegnungen mit den Menschen und auf das Miteinander.

Die erste große Begegnung war die Amtseinführung am 04.10.2015. Ich habe mich sehr gefreut, die

Spatzenmesse von Mozart, die von unseren beiden Chören Grafing und Straußdorf aufgeführt wurde, wieder zu erleben. Auch die zahlreichen Pfarrmitglieder aus Planegg, Krailling, Martinsried und Stockdorf, die am Gottesdienst und anschließenden Empfang teilgenommen haben, waren von der Einführung sehr angetan.

An dieser Stelle sage ich ein sehr herzliches Vergelt's Gott allen, die den Festgottesdienst und den Empfang vorbereitet haben. Mein Dank gilt auch Ihnen, liebe Pfarreiangehörige, für meine freundliche Aufnahme.

*Ihr Pfarradministrator
Dr. Anicet Mutonkole*



Die Wahlperiode der Kirchenverwaltung 2013 – 2019 geht der Halbzeit entgegen. Das ist ein Anlass, dass man über die bis zum jetzigen Zeitpunkt angestoßenen unerledigten Baumaßnahmen eine Übersicht erstellt.

Hier das Ergebnis:

- °Restaurierung und Instandsetzung des Kirchturmes St. Ägidius – vom Turmkreuz/Kuppel/Uhr bis zum Sockel- „erledigt“
- °Sanierung Außen und Dachinstandsetzung -Unterkirche St. Ägidius- „erledigt“
- °Einbau - eines Personenaufzuges für Behinderte – beim Aufgang der Unterkirche „erledigt“
- °Einbau einer öffentlichen - von Außen zugänglichen Toilettenanlage im Turm – Eröffnung Mitte Oktober -
- °Prüfung der Statik der Friedhofsmauer Ost in Zusammenarbeit mit dem Amt für Denkmalpflege in Auftrag gegeben „erledigt“
- °Sanierung der Friedhofsmauer Ost in Zusammenarbeit mit dem Amt f. Denkmalpflege „läuft noch“
- °Vorübergehende Brandschutzmaßnahmen im Pfarrheim „erledigt“
- °Komplettsanierung der Priesterwohnung im Blumederhaus „erledigt“
- °Sanierung und Neugestaltung der Pastoralbüros im Blumederhaus „erledigt“
- °Sanierung des Pfarrhauses-Außen „erledigt“
- °Sanierung der Pfarrwohnung im Pfarrhaus „erledigt“
- °Sanierung und Neugestaltung der Pfarrbüros im EG Pfarrhaus „erledigt“
- °Sanierung des Pfarrgartens hinter dem Pfarrhaus (Privatbereich) „erledigt“
- °Sanierung und Neugestaltung des Pfarrgartens und der Außenanlagen vor dem Pfarrhaus „erledigt“
- °Sanierung des Plattenbereiches des Brunnenplatzes „erledigt“
- °Neue Telekommunikationsanlagen in den Pfarrbüros und der Sakristei notwendig
- °wegen ständiger Störungen – „erledigt Ende Okt.“
- °Neue Telefonanlage im Pfarrheim aus Sicherheitsgründen in Absprache mit Ordinariat „erledigt Ende Okt.“

Des Weiteren mussten über sechs Stiftungswohnungen wegen persönlicher Umstände (z.B. Ableben, Auszug etc.) in bestimmten Bereichen baulich instandgesetzt- oder saniert werden!

Alle Sanierungs- und Umbauarbeiten im Innen- u. Außenbereich des Pfarrhauses werden vom Ordinariat mit 90 % bezuschusst, da diese Arbeiten mit den Priesterwechseln (Pfarrvikare und Pfarrer) in Grafing zusammenhängen. Die letzten großen Sanierungsmaßnahmen im Pfarrhausbereich liegen mehr als 40 Jahre zurück.

Die endgültige Restaurierung der Pfarrkirche St. Ägidius wurde durch das Ordinariat in München wegen Veränderungen in der Bauabteilung des Ordinariats an neue Projektleiter übergeben.

Das weitere Vorgehen wird in den nächsten Monaten zwischen unserem neuen Pfarrer, Herrn Dr. A. Muttonkole, der Kirchenverwaltung und den zuständigen Referaten des Ordinariats abgestimmt.

gez. Die Kirchenverwaltung

Der Pfarrverband bedankt sich bei Dekan Josef Riedl

Bei den Gottesdiensten am 27. September zum Erntedankfest wurde Pfarradministrator Josef Riedl von den Pfarreien St. Ägidius und St. Johannes d. Täufer mit herzlichen Worten und einem großen Dankeschön verabschiedet.

Der Pfarrgemeinderat in Grafing überreichte ihm einen Gartengutschein, über den sich Pfarrer Riedl sehr freute.



In beiden Pfarreien bekam er lang andauernden Applaus und viele gute Segenswünsche mit auf den Weg.

Er hat den Pfarrverband in dieser turbulenten Zeit mit ruhiger Hand geführt und trotz vieler Schwierigkeiten und Doppelbelastung die Grafinger und Straußdorfer nicht alleine gelassen.

Vergelt's Gott!

Herzlich willkommen in Grafing!

Am 04. Oktober konnten wir endlich ganz offiziell unseren neuen Pfarradministrator Herr Dr. Anicet Mutonkole-Muyombi in unserem Pfarrverband willkommen heißen.

Der Gottesdienst um 10.00 Uhr war bis zum letzten Platz gefüllt und wurde von den beiden Kirchenchören, dem Musica Sacra Chor aus Grafing und dem Kirchenchor aus Straußdorf, mit Musikern mit der „Spatzenmesse“ von Mozart feierlichst umrahmt. Dekan Josef Riedl war noch einmal aus Ebersberg zu uns gekommen, um die offizielle Amtseinführung durchzuführen. Der Freude, die die Sprecher der Gremien zum Ausdruck brachten, schlossen sich alle anwesenden Gemeindemitglieder durch einen langen Applaus an. Beim Stehempfang nach dem Gottesdienst im Pfarrheim gab es erste Möglichkeit, unserem neuen Herrn

Pfarradministrator zu begegnen und mit ihm zu sprechen. Hier folgten noch Grußworte von unserer 1. Bürgermeisterin Frau Obermayr und aus der evangelischen Gemeinde durch Herrn Pfarrer Kajnath.

Doch dies war nicht der einzige Willkommensgruß. Auch konnten wir an diesem Sonntag unseren neuen Mesner Herrn Martin Neumayer in unserer St.-Ägidius-Kirche willkommen heißen. Nochmals auf diesem Wege ein herzliches großes Dankeschön an Herrn Norbert Klinke, der in der Übergangszeit die Sakristei so gut im Griff und alle Dienste übernommen hatte. Und den beiden Neuankömmlingen in Grafing und im Pfarrverband alles Gute und Gottes reichen Segen für ihre Aufgaben.

*Maria Ringlstetter
Gemeindereferentin*

Rudi Auer verabschiedet sich nach Glonn

Pfüa Gott!!

Liebe Pfarrgemeinde!
Im Rahmen unseres Pfarrfestgottesdienstes am 19. Juli durfte ich mich von Ihnen allen verabschieden. Zu diesem Zeitpunkt war die Information, dass ich zukünftig in der Pfarrei Glonn eingesetzt bin noch sehr "frisch".
Deshalb ist es gut, wenn ich mich auf

diesem Wege bei Ihnen nochmal bedanke und "Pfüa Gott" sage. Besonders bedanke ich mich für Ihre Unterstützung, Ihr Wohlwollen, für manch konstruktive Kritik und ganz besonders natürlich für Ihr Gebet: Ich wünsche Ihnen alles Gute und Gottes Segen!

Diakon Rudolf Auer

Der neue Mesner der Pfarrkirche stellt sich vor:

Mein Name ist Martin Neumayer, ich bin 43 Jahre alt - geboren am 3. Februar 1972 in Bad Aibling - und bin zusammen mit sechs Geschwistern am elterlichen Hof in Oberrain bei Ostermünchen aufgewachsen. Nach meinem Hauptschulabschluss in Ostermünchen habe ich den Beruf des Landwirts erlernt. Seit über 30 Jahren bin ich leidenschaftlicher Musikant. Einige kennen mich vielleicht von der Oberlauer Tanzmusi. Im Jahre 2007 wurde ich dann

hauptamtlicher Mesner in der Wallfahrtskirche Tuntenhausen und Hausmeister im Kindergarten Ostermünchen.



Auch bei der Caritas in Bad Aibling war ich mit allen erdenklichen Aufgaben beschäftigt. Ich freue mich riesig, dass ich nun ab 1. Oktober 2015 meinen Dienst als Mesner der Pfarrkirche von St. Ägidius antreten darf. Ich freue mich sehr auf eine gute Zusammenarbeit und wünsche Ihnen Gottes Segen

Martin Neumayer

Vergelt's Gott an unser Ersatzmesnerteam!

An dieser Stelle möchten wir auch mit großem Lob unseren Ersatzmesner Herrn Norbert Klinke erwähnen, der uns in der langen Zeit der Vakanz jederzeit ausgeholfen hat und immer da war, wenn wir ihn brauchten. Vielen herzlichen Dank an Dich und auch an Alois Stockinger und Verena Winkler, die eingesprungen sind, wenn es für Norbert zu viel wurde. Das war ein Beispiel für hervorragende Teamarbeit!

Sternsingen

20 C + M + B 16
+

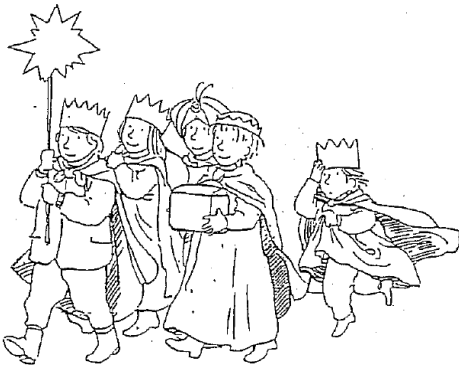


Machst Du mit?

Schon ab drei Jahren kannst Du mitmachen.
Komm zu uns und bring auch Deine Freunde mit!

Anmeldung und Infos bei:

Susanne Wolfinger
Brünsteinstraße 20,
85567 Grafing Bhf.
Telefon: 08092 / 31186



**Wenn viele viele Kinder,
aus vielen Ecken von Grafing,
viele kleine Schritte tun,
kann vielen armen Kindern
geholfen werden.**

Liebe Sternsingerfreunde,

auch an diesem Neujahrstag werden die Sternsinger der Pfarrei wieder ausgesandt.

Helft auch Ihr mit, damit Kinder leben können.

Kommt zu den **Grafinger Sternsingern!**

(Sternsinger ab 3, Gruppenleiter/innen ab 13 Jahre, natürlich auch Mütter, Väter, Omas, Opas, Tanten, usw. usw.)

Was kostet's? Etwas Zeit.

Was bringt's? Viel Spaß (und ein paar Süßigkeiten) für Euch, viel Freude für Grafing, viel Hilfe für arme Kinder.

Helft alle mit, ohne Euch geht es nicht!

Dass kleine Schritte Großes bewirken, haben unsere bisherigen Aktionen gezeigt.

Allein 2015 wurden über 24.700,00 Euro gesammelt.

Auch 2016 wollen wir wieder ein gutes Ergebnis erzielen, also meldet Euch an.

Ich freue mich auf Jede(n).

Susanne Wolfinger

Zur Kirchenmusik in Straußdorf

"Es ist schön, dass wir heute so wunderbare Musik - die Spatzenmesse von Mozart - hören dürfen. Aber diese Musik kostet natürlich auch Geld. Die heutige Kollekte kommt daher der Kirchenmusik in Straußdorf zugute. Bitte seien sie großzügig und honorieren sie dadurch auch die Leistung des Kirchenchores und der Musiker." Das waren die Sätze, mit denen Herr Pfarrer Riedl am 21. Juni den Kirchenbesuchern in der Straußdorfer Pfarrkirche ankündigte, dass die Kollekte, also das "Klingelbeutelgeld" an diesem Tag für die Kirchenmusik Verwendung findet.

Nachdem an Ostern und Pfingsten Messen von Max Filke und von Antonio Caldara jeweils mit Streicherbesetzung aufgeführt wurde, stand schließlich am Patrozinium Mozarts Spatzenmesse auf dem Plan. Fünf Streicher, Trompeten, Pauken und Orgel ergänzten hier den Chorklang - und wie Pfarrer Riedl sagte, das kostet alles Geld. Umso erfreulicher war, dass sich die Straußdorfer und auch die Kirchenbesucher aus Grafing und anderen Orten, wirklich sehr großzügig zeigten, so dass eine schöne Summe zusammenkam. Für diese Großzügigkeit bedankt sich der Straußdorfer Kirchenchor ganz herzlich.

Manch einer mag sich vielleicht denken: "Warum kann sich das die

Kirche nicht einfach so leisten? Die Kirche ist doch reich." Es mag sein, dass es Kirchen und kirchliche Institutionen gibt, die materiellen Reichtum besitzen, aber die Pfarrei Straußdorf ist nicht der Vatikan und auch nicht das Erzbistum München / Freising. Es ist eine kleine Dorfpfarrei, deren finanzielle Ausstattung nicht viel Raum für Sonderausgaben bietet. Auch in Zukunft wird es vermutlich einmal jährlich an einem besonderen Festtag mit besonderer Kirchenmusik eine Kollekte für die Kirchenmusik geben. Es wäre schön, wenn dann wieder honoriert wird, was Chor und Musiker zu Gehör bringen.



Die Sommerpause ist vorbei und der Kirchenchor ist nun wieder mitten in den Proben für die kommenden Aufgaben. Im Gottesdienst wird der Straußdorfer Chor in diesem Jahr noch am Kirchweihsonntag (18. Oktober), an Allerheiligen (1. November) und an Weihnachten zu hören sein. Als großen Abschluss und Höhepunkt des Jahres gibt es am 27.

Dezember wieder das längst zur Tradition gewordene Weihnachtskonzert in der Straußdorfer Kirche, für das in diesem Jahr wieder der Kirchenchor die Verantwortung trägt.

Hervorzuheben ist auch die sehr gute Zusammenarbeit mit Herrn Felix Iberl und dem Grafinger Musica Sacra Chor. Mehrere Konzerte und Festgottesdienste haben beide Chöre ja schon gemeinsam bestritten. Wenn diese Zeilen gedruckt werden, wird die feierliche Amtseinführung unseres neuen Pfarrers, Herrn Dr. Anicet Mutonkole-Muyombi auch schon wieder Geschichte sein. Für diesen großen und feierlichen Anlass haben der Musica Sacra Chor und der Straußdorfer Kirchenchor gemeinsam von Mozart die Spatzenmesse und das Te Deum geprobt.

Dankenswerterweise haben die Mitglieder des Straußdorfer Kirchenchores auch die Möglichkeit, sich dem Grafinger Musica Sacra Chor bei dessen Proben Tagen in Freising anzuschließen, ein Angebot das sehr begrüßt wurde.

Für den Chor einer kleinen Landpfarrei ist es selbstverständlich eine Bereicherung, wenn man in größerem Rahmen auch die großen Werke der klassischen Chorliteratur aufführen kann, erinnert sei an gemeinsame Aufführungen der Es-Dur-Messe von Franz Schubert oder der Nelson-Messe von Joseph Haydn. Allein schon die Instrumentalbesetzung solcher Werke macht eine Aufführung in der Straußdorfer Kirche aus Platzgründen unmöglich.

Was bleibt noch zu sagen? Die Projekte und Ideen gehen uns bestimmt so schnell nicht aus. Nachwuchs ist da und vor der Zukunft braucht uns nicht bange sein. Der Straußdorfer Kirchenchor hat eine gute Mischung aus erfahrenen Chorsängerinnen und Chorsängern sowie junger, motivierter Leute. Alle zusammen freuen wir uns, in der Kirche musizieren zu können, zum Lob und zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen.

Matthias Niedermair

Straußdorfer Kirchenchor

Weihnachtskonzert

am 27. Dezember 2015 um 19:30 Uhr

in der Straußdorfer Pfarrkirche St. Johannes d. Täufer

festliche Chor- und Instrumentalmusik der Barockzeit aus Italien und Deutschland, von Arcangelo Corelli, Antonio Vivaldi, Georg Philipp Telemann und Johann Valentin Rathgeber



Bittgang nach Frauenbründl



Am 12.09. hat das Katholische Frauen- und Mütterbündnis seinen traditionellen Bittgang nach Frauenbründl durchgeführt. An dem herrlichen Spätsommertag sind wir mit dem Bus nach Weiterskirchen gefahren, dem Ausgangspunkt für den diesjährigen Bittgang. Von der Hauptstraße führt ein Kreuzweg mit den üblichen 14 Stationen des Leidenswegs Jesu zur Wallfahrtskapelle.

An jeder Station des Kreuzwegs gab es ein kurzes Gebet und Gelegenheit zur Besinnung. In der Kapelle selbst haben wir den Bittgang mit einer gemeinsamen Andacht abgeschlossen.

Wir möchten uns an dieser Stelle recht herzlich bei Marille Stockinger und Christina Zierngibl für die Vorbereitung und Durchführung des Bittgangs und der Andacht bedanken.

Nach dem Besuch der Wallfahrtskapelle Frauenbründl fand

unser Ausflug mit der Fahrt nach Weihenlinden seine Fortsetzung. Einige von uns haben die Gelegenheit genutzt, die erst kürzlich frisch renovierte Kirche „Zur Hl. Dreifaltigkeit“ zu besichtigen. Bei einem gemütlichen gemeinsamen Kaffeetrinken haben wir den Tag in der angrenzenden Gastwirtschaft ausklingen lassen.

Das Marienheiligtum Frauenbründl wurde nach Überlieferungen bereits im Jahr 1635 von den Bürgern des Ortes Berganger im Glontal auf einer Quelle am Rande eines Buchenwaldes errichtet. Damit wollten die Bergangerer ihren Dank dafür ausdrücken, dass sie von der Pest und dem dreißigjährigen Krieg verschont geblieben sind. Das Besondere an Frauenbründl ist die Quelle, die unter der Kapelle entspringt und seit dem Jahre 1954 an der Südseite der Kapelle in einem extra errichteten kleinen Becken zu Tage tritt. Den Überlieferungen nach wird dieser Quelle eine besondere Heilkraft nachgesagt. Das Heilwasser



soll besonders bei Augenleiden die Lebenskraft stärken.
helfen und das Immunsystem sowie

Gabriele Lechner

Programmvorschau:

Auf nachfolgende Termine aus unserem Jahresprogramm möchten wir noch hinweisen und freuen uns auf eine rege Teilnahme an den Veranstaltungen:

- | | |
|-------------------|-----------------------------------------------------------------|
| 21.11.2015 | Adventskranzverkauf im Pfarrheim (vor der Vorabendmesse) |
| 22.11.2015 | Kuchenverkauf beim Adventwarenmarkt am Marktplatz |
| 30.11.2015 | Adventfeier im Pfarrsaal |
| 12.12.2015 | Advent Mozart Dinner Concerts in Salzburg (*) |

Bitte beachten: Für die mit (*) gekennzeichneten Termine ist eine Anmeldung bei Frau Pollnow, Fa. Urscher notwendig.



Kath. Frauengemeinschaft Straußdorf



Der Familienausflug nach Oberreith war für die Kinder ein Riesenspaß. Die besondere Attraktion war der Mega-Flying Fox.

Ende September fand unsere Wallfahrt nach Altötting statt. Um 10.00 Uhr feierten wir eine Messe in der Gnadenkapelle mit. Am Nachmittag ging die Fahrt zum Kloster Seon. Die kurzweilige und interessante Führung durch Herrn Lincke begeisterte uns alle. Nach Kaffee und Kuchen war noch Zeit für einen kleinen Spaziergang am See.

Waltraud Winter

Vorschau:

- | | |
|------------------------|---------------------------------------------------------|
| Fr 27.11, | Adventsnachmittag in Straußdorf . Es wird sowohl |
| 16.00-19.00 Uhr | Handwerkliches als auch Kulinarisches angeboten. |
| Sa 12.12. | Seniorenachmittag im Gasthaus Aschauer |

- | | | |
|-------------------------------|-----------|----------------------------------|
| Geburtstag feierten: | 75 | Rosi Riedel |
| Diamantene Hochzeit feierten: | | Ingeborg und Kurt Weichselberger |
| 55. Hochzeitstag feierten: | | Anna und Erich Koloska |
| Silberhochzeit feierten: | | Annelies und Peter Kerschbaumer |
| | | Monika und Josef Forstmair |
| | | Monika und Engelbert Weber |



Sankt Martin war ein guter Mann

Am 11. November ist es wieder so weit. Viele Kinder ziehen in langen beleuchteten Zügen mit Laternen und Fackeln durch die Städte und Ortschaften und feiern das Fest des Heiligen Martin. Auch bei uns in Grafing und Straußdorf wird es wieder so sein.

Doch was ist eigentlich so faszinierend an der Figur des Heiligen Martin?

Als Sohn eines römischen Tribuns lag es in der Natur der Sache, dass er in das römische Heer eintrat, um Soldat zu werden. Der Weg war ihm quasi vorbestimmt. Doch eigentlich war es so nicht in seinem Sinne. Eines Tages widersetzte er sich einem Marsch- und Kampfbefehl und entschied aus dem

Heer auszuschneiden, um Mönch zu werden. So konnte er ungehindert den Bedürftigen und Armen helfen und ihnen seine guten Werke angeeignet lassen. Auch als Soldat hat er schon so gehandelt – ich denke, nahezu jeder kennt die Legende des Mantelteilens, als Martin dem armen Bettler an einem kalten Winterabend half. Durch seine Hilfsbereitschaft und sein leuchtendes Beispiel an Nächstenliebe hatte er sich ein

großes Ansehen erworben und als eines Tages der Bischof von Tours starb, wo auch er lebte und wirkte, beschlossen die Menschen der Stadt, ihn zum Bischof zu machen. Doch er fühlte sich der Aufgabe nicht gewachsen und versteckte sich bei

den Bauern außerhalb der Stadt.

Als die Menschen der Stadt sich den Bauernhöfen näherten, versteckte er sich, seiner Meinung nach, noch besser – im Gänsestall: dort würde ihn keiner finden. Doch er hatte die Rechnung ohne die Gänse gemacht. Diese liefen laut schnatternd nach draußen und halfen den Menschen, Martin zu finden und ihm, zu seiner Bestimmung zu kommen. Denn im

Amt als Bischof

konnte er noch viel mehr den Bedürftigen helfen und sich besser für die Armen einsetzen.

Über das Handeln des Heiligen Martin ließe sich gut ein Satz aus der Heiligen Schrift schreiben: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst! (Mt 22,39b)

Das Handeln und Wirken des Heiligen Martin war und ist immer noch ein leuchtendes Beispiel von Freundlichkeit und Nächstenliebe.



Wenn wir bei uns selbst schauen, dass es uns gut geht, sollten wir auch nicht vergessen, den Blick auf unsere Mitmenschen zu richten und auch bei ihnen darauf achten.

Ein zweiter Punkt bzgl. der Hilfe für Andere ist, dass wir uns oft schämen, ihnen zu helfen. Was mögen die Leute dazu sagen? Aber ich denke, dass uns das Beispiel des Heiligen Martin heuer wieder einmal mehr ermutigen möchte, die Menschenfurcht abzulegen und in Nächstenliebe einander zu helfen. Wenn ich sehe, dass jemand meine Hilfe benötigt und ich diese Hilfe auch zu leisten im Stande bin: was sollte mich dann noch abhalten dies zu tun? Martin war es egal, was seine Soldatenkollegen dazu gesagt

haben, dass er den Armen hilft. Er ging sogar so weit, ganz aus dem Dienst als Soldat zu gehen, um dies noch besser tun zu können und nicht mehr gegen seinen Willen handeln und kämpfen zu müssen.

Der Heilige Martin wirft uns die Aufforderung aus der Bibel „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“ durch sein Tun förmlich entgegen. Möge er auch uns immer wieder ermutigen, nach seinem Beispiel zu handeln, die Menschen um uns herum nicht zu vergessen oder zu übersehen und ein so „guter Mann“ wie er zu werden.

*Maria Ringlstetter
Gemeindereferentin*



Termine:

- | | |
|----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Do., 05.11.15 | Spieleabend
9.00 Uhr Kolpingzimmer, Pfarrheim |
| So., 08.11.15 | Bezirksquiz
17.00 Uhr Pfarrheim Markt Schwaben |
| Sa., 21.11.15 | Benefizsingen
20.00 Uhr im Pfarrheim |
| Do., 03.12.15 | Spieleabend
9.00 Uhr Kolpingzimmer, Pfarrheim |
| Sa., 05.12.15 | Kolpinggedenktag
19.00 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche
anschl. Adventfeier im Clubraum |



Adventsmarkt - Tag der offenen Tür - Erzieherin gesucht

Nach einem wunderschönen Sommer, den wir in unserem einzigartigen Garten verbracht haben, wurden die „Großen“ herzlich verabschiedet und nach den Ferien kamen unsere „Neuen“. Bereits jetzt fühlen sich fast alle Kinder sehr wohl und knüpfen in den Gruppen neue Kontakte.



Am 26. November findet in unserm Kindergarten ein Adventsmarkt statt (siehe Plakat); es werden hauptsächlich selbst gebundene Adventkränze verkauft

und für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt! Wir freuen uns auf viele interessierte Besucher.

Für alle interessierten Eltern findet am Freitag, den 8. Januar 2016 ein Tag der offenen Tür von 14.00 bis 16.00 Uhr statt.

An diesem Tag können sie unseren Kindergarten besichtigen und mit dem Kindergartenpersonal ihre Fragen besprechen.

Wir freuen uns auf ihr Kommen!

Kiga Maria Stern
Jutta Kinze-Eckstein

Erzieherin gesucht!

Wir brauchen Verstärkung im Kindergarten Maria Stern!
In unserem Haus brauchen wir eine pädagogische Ergänzungskraft, vorwiegend in den Nachmittagsstunden, für ca. 20 Stunden pro Woche. Wenn sie Fragen dazu haben, treten sie bitte mit Frau Kronast, Tel.: 08092/85870 in Kontakt.

M. H. Obertz

Nikolaus-Stiefel für dich

Auch wenn dir die Stiefel des heiligen Nikolaus zu groß sind, schlüpf ruhig hinein. Wie du das machst? Indem du, wie der heilige Nikolaus, mit denen teilst, die wenig haben.



"Der Anfang ist die Hälfte des Ganzen!" (Aristoteles)

Nach den Ferien sind viele neue Kinder in den Kindergarten St. Margareth aufgenommen worden und wir sind mit unserer stark verjüngten Gruppe wieder durchgestartet.

Die Eingewöhnung ist teilweise noch im Gang und wird durch viele Kennenlern- und Namensspiele begleitet.

Die Vorschulkinder haben mit ihrem Programm für die Schulvorbereitung begonnen und sind mit großem Eifer dabei.

Wir wünschen den Kindern und Ihren Familien, dass sie sich in unserem Kindergarten wohl und daheim fühlen.

Im Anschluss möchten wir noch informieren, was sich bei uns tut:

28.09.15

Wir besuchen den Erntedankaltar in der Kirche!

10.11.15

Wir feiern St. Martin mit Laternenzug Beginn 16:00 Uhr

27.11.15

Der 4. Straußdorfer Adventmarkt gemeinsam mit den Vereinen Beginn 16:00 Uhr

Wir freuen uns Sie zu treffen!

*Für den Kindergarten
Renate Marschall*

Der Kindergarten St. Margareth in Straußdorf



lädt in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen herzlich zum **4. Straußdorfer Adventmarkt** ein!
am **Freitag, den 27. November 2015 von 16 Uhr -19 Uhr**
auf dem Platz vor dem Kindergarten!



Der Markt findet bei jedem Wetter statt!
Besuchen Sie unseren Markt und unterstützen Sie den Kindergarten und die örtlichen Vereine!
Stimmen Sie sich in heimeliger Atmosphäre auf die kommende Zeit ein.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!





Kleinkindergottesdienste (im Pfarrsaal in Grafing)

Sonntag, 15.11.2015	10.00 Uhr	Kleinkindergottesdienst
Donnerstag 24.12.2015	16.30 Uhr	Kleinkindermette

Familiengottesdienste in St. Ägidius Grafing

Mittwoch, 11.11.2015	17.00 Uhr	Martinfeier mit Martinsumzug
Sonntag, 22.11.2015	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Ministrantenaufnahme
Sonntag, 06.12.2015	10.15 Uhr	Ökum. Familiengottesdienst in der evang. Auferstehungskirche
Donnerstag, 24.12.2015	16.30 Uhr	Kindermette
Sonntag, 27.12.2015	10.00 Uhr	Gottesdienst m. Kindersegnung
Freitag, 01.01.2016	10.00 Uhr	Aussendung der Sternsinger
Mittwoch, 06.01.2016	10.00 Uhr	Empfang der Sternsinger

Familiengottesdienste in St. Johannes d. T. Straußdorf

Sonntag, 20.12.2015	08.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Friedenslicht
Donnerstag, 24.12.2015	15.00 Uhr	Kindermette
Freitag, 01.01.2016	08.30 Uhr	Sternsingeraussendung und Kindersegnung
Mittwoch, 06.01.2016	08.30 Uhr	Sternsingerempfang, Wassersegnung

Fest des Hl. Martin

Mittwoch, 11.11.2015 Martinsfeier um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche
anschl. Martinszug und Martinsfeuer
Aufstellung zum Martinszug am Brunnenplatz,



In Straußdorf am Dienstag, den 10.11.2015 um 16.00 Uhr!



Kinderkerzenstunde

Heuer laden wir am Mittwoch, den 2.12.2015 und Mittwoch, den 16. 12.2015 Grundschul Kinder zu unserer Kinderkerzenstunde ein.

Beginn ist jeweils um 7.00 Uhr in der Pfarrkirche mit einer kleinen Andacht.

Anschließend gibt es für die Kinder Frühstück im Pfarrheim.

„Zeit für Kinder“ 2015 – Kinderbetreuung am Buß- und Betttag

Du kommst aus Grafing und gehst in die 1. bis 6. Klasse?
 Hast Du Lust auf Spiele und viel Zeit mit anderen Kindern?
 Hast Du Lust auf Kreatives und Action?

Dann komm am **Mittwoch, den 18. November 2015** (schulfreier Buß- und Betttag), ins katholische Pfarrheim (Kirchenplatz 1) zu unserer „Zeit für Kinder“. (Wichtig: Du musst nicht katholisch sein, um teilnehmen zu dürfen!)

Ankommen ab 8:00: Bitte zu Hause frühstücken, wir bieten kein Frühstück an!
Beginn um 8:30: Bitte Hausschuhe mitnehmen, da wir viel drinnen sind.
 Ende: 15:30 Uhr Abholen: bis 16:00 Uhr

Unkostenbeitrag: 7,50 € (inkl. Betreuung, Verpflegung, Material)

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 20 Kinder, bei weniger Kindern kann die Veranstaltung leider nicht stattfinden.

Anmeldung: mit dem ausgegebenen Zetteln in Schulen, Anmeldezettel liegen im Pfarrbüro und der Pfarrkirche aus, kann auch per E-Mail bei Maria Ringlstetter erfragt werden.

Für Nachfragen: Maria Ringlstetter (Gemeindereferentin)
 Tel.: 08092 / 336811
 E-Mail: MRinglstetter@ebmuc.de

Taizégebet

Am **Freitag, den 27. November 2015 findet um 19.30 Uhr im Münchener Dom die „Nacht der Lichter“** statt. Zu diesem großen zentralen Taizégebet möchten wir auch von Grafing aus fahren und daran teilnehmen.

Wer sich an der Fahrt (Abfahrt gegen 17:30 Uhr) anschließen möchte, melde sich bitte bis Mittwoch, 25.11.2015 bei Gemeindereferentin Maria Ringlstetter unter Telefon: 08092 / 33 68 11 oder per Mail: MRinglstetter@ebmuc.de. Herzliche Einladung!



Im Dezember findet ebenfalls kein gesondertes Taizégebet statt. Jedoch wird der **Friedenslichtgottesdienst am Samstag, den 19.12.2015 um 19.00 Uhr** mit Taizéelementen und –liedern gestaltet werden. Ebenso herzliche Einladung hierzu.

Für das kommende Jahr 2016 wird überlegt, die Taizégebete eventuell ein wenig in Zeit, Ort oder / und Gestaltung zu verändern. Wer Ideen dazu oder Interesse an einer Mitarbeit hat, darf sich gerne ebenfalls bei Gemeindereferentin Maria Ringlstetter (Daten siehe oben) melden.



Ministrantenzeltlager am Steinsee



5 Tage Sonne, See und Abenteuer:
29 Ministrantinnen und Ministranten aus Grafing machten sich am 3. August auf den Weg nach Doblberg am Steinsee, um dort gemeinsam zu zelten. Getreu dem Motto „Der Fluch des Steinsees“ verbrachten verschiedenste Piratengruppen, wie zum Beispiel die „Donnerbüchsen“, die „Minionpiraten“ oder die „00-Kini-Piraten“ eine Woche unter heißer Sonne und leuchtendem Mond, bewachten ihren Schatz (die Ministrantenfahne) und fuhren fast täglich an den nahegelegenen See um sich abzukühlen.

Sie trotzten den Wespennestern, begaben sich mutig auf Nachtwanderung, spielten, spülten, grillten, stellten Diebe in der Nacht

und erlebten auch sonst so einige spannende Abenteuer.

Beim Elternabend am Freitag wurden dann nach dem Gottesdienst mit Pfarrer Riedl die besten Geschichten mit vollem Körpereinsatz erzählt.

Als Andenken konnten wir erfolgreich

selbstgestaltete T-shirts, teilweise auch Stofftaschen, erbeuten, aber natürlich auch einfach Erinnerungen an eine schöne Zeit.

Ein großer Dank geht an die Eltern, die uns tatkräftig unterstützt haben, an die Familie Frey für den zur Verfügung gestellten Ankerplatz in Doblberg, an Pfarrer Riedl für den Gottesdienst und an die verschiedensten Firmen, die uns unterstützt haben.

Aber, und dieses Jahr besonders, da doch für einige die Meuterei nach Schweden verlockend in Aussicht stand, auch an die Leiter und Helfer, die diese Fahrt möglich gemacht haben– Danke für euer Engagement!

Elisabeth Urban

Jugendgottesdienste

Herzliche Einladung zu den Jugendgottesdiensten in Grafing, St. Ägidius		
Mittwoch, 21.10.2015	09.00 Uhr	Firmung mit Weihbischof Dr. Bernhard Haßberger
Samstag, 19.12.2015	19.00 Uhr	Jugendgottesdienst mit Friedenslicht

Herzliche Einladung!



Die Pfarrei St. Ägidius lädt wieder dazu ein,
gemeinsam das Weihnachtsfest zu beginnen.

Alle älteren Alleinstehende sind herzlich
eingeladen den

Heiligen Abend,
am 24. Dezember 2015 um 11.30 Uhr
im Pfarrsaal des kath. Pfarrheims

mit einer kleinen Feier zu beginnen.

Es erwartet Sie ein Mittagessen und eine
festliche Stunde.

Mit Musik und besinnlichen Texten erleben
Sie weihnachtliche Stimmung in
Gemeinschaft.

Zum Abschluss laden wir Sie um 14.30 Uhr
zum Besuch der Seniorenmette ein.

Bitte melden Sie sich telefonisch oder schriftlich an bis Montag,
21.12.2015 im kath. Pfarrbüro, Tel. 9217, bei Margarete Weigand, Tel.
9687 oder bei Anna Weilhammer, Tel. 4925

Einladung zum Pfarrball!

am Freitag, den 22.01.2016

um 20.00 Uhr (Einlass ab: 19.00 Uhr)

im Pfarrsaal des kath. Pfarrheims

Musik: „Inn-Sider“



Eintritt: 10,00 €,

Jugendliche bis 18 Jahre 6,00 €

Vorverkauf: So. 17.01.2016

9.30 – 11.30 Uhr im Pfarrheim

Masken erwünscht!

"Warum sich für den Glauben heute engagieren"

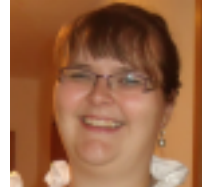
Wir, die Firmprojektgruppe „Schreibwerkstadt Don Quichotte“ (Sofia, Annika, Jannika und Luisa), haben Renate Marschall, Maria Ringlstetter und Peter Sabrowski interviewt, indem wir ihnen allen die gleichen Fragen gestellt haben. Viel Spaß beim Lesen!



M= Renate Marschall



S= Peter Sabrowski



R= Maria Ringlstetter

Was ist Ihr Job und was sind die Aufgaben in Ihrem Job?

M: Ich bin Mesnerin in Elkofen und meine Aufgaben sind vor allem, die Kirche sauber zu halten, die Gottesdienste vorzubereiten, den Kirchenschmuck zu machen und rund um die Kirche zu schauen, ob alles in Ordnung ist. Hauptberuflich bin ich Erzieherin in Straußdorf.

R: Mein Beruf ist Gemeindereferentin und ich mache hauptsächlich Kinder-, Familien- und Jugendarbeit. Außerdem bin ich für die Ministranten und Pfadfinder zuständig und für die Firm- und Erstkommunionvorbereitung auch.

S: Ich bin Firmgruppenleiter; ich bereite Firmlinge auf die Firmung vor. Von Beruf her bin ich Industriemeister.

Macht Ihnen dieser Job Spaß?

M: Ja, ich mache das sehr gerne.

R: Ja, ich bin sehr zufrieden mit meinem Beruf und würde ihn

jederzeit wiedermachen.

S: Ja. Manchmal ist es etwas holprig und schwer, aber es macht Spaß.

Seit wann machen Sie es denn?

M: Mesnerin bin ich seit 2011. Davor haben das auch schon meine Mutter und mein Großonkel gemacht. Erzieherin bin ich schon 33 Jahre.

R: 2006-2010 war mein Studium. Seitdem mache ich es. Zuerst als Assistentin, aber seit 2013 als Referentin.

S: Ich bin schon seit 2003 Firmgruppenleiter, also 12 Jahre.

Wie groß ist der Zeitaufwand?

M: Als Mesnerin muss ich ein paar Mal die Woche in die Kirche schauen.

R: Nach Arbeitsvertrag 39 Stunden die Woche. Aber dieses Jahr ist es schon mehr, auch wegen dem fehlenden Pfarrer. Aber ich mache das sehr gerne, also ist das schon in Ordnung.

S: Also die Gruppenstunden und die Vorbereitung dazu dauern ein paar Stunden. Und bei den Firmgottesdiensten muss ich natürlich auch anwesend sein.

Wollten Sie das als Kind auch schon machen?

M: Nein, gar nicht. Aber ich habe meiner Mutter immer dabei geholfen und später habe ich es ganz übernommen.

R: Ich wollte eigentlich immer Kindergärtnerin werden. Eine Freundin von mir hat mich dann allerdings so für ihr Studium begeistert, dass ich mich umentschieden habe. Aber jetzt habe ich ja auch viel mit Kindern zu tun.

S: Eigentlich nicht. Ich war früher Gruppenleiter bei den Pfadfindern und als ich das aufgehört habe, hat mir etwas gefehlt. Also bin ich

Firmgruppenleiter geworden.

Haben Sie noch sonstige Hobbies?

M: Ja, ich mache gerne Handarbeiten, koche gerne und stricke und nähe.

R: Ich mache gerne Musik: singe und spiele Klarinette. Außerdem mag ich Lesen und früher habe ich Theater gespielt, wozu mir jetzt leider die Zeit fehlt.

S: Also ich bin bei den Pfadfindern, wenn auch nicht mehr so aktiv. Dann bin ich noch Briefmarkensammler und spiele in einer Band mit.

Vielen Dank für die Bereitschaft und die Zeit zum Interview!

*Jannika Ditterich
Sofia Baltazar
Annika Langer
Luisa Reicher*





Senioren - Treff Grafing

Liebe Seniorinnen und Senioren!

Am **Mittwoch, den 2. Dezember 2015 um 14.00 Uhr** feiern wir Advent und bekommen Besuch vom Bischof Nikolaus. Wir freuen uns auf Sie.

Katharina Rotter (T.: 5822), Heidelinde Holzmann (T.: 5139) mit Team

Seniorenhausgottesdienste

Dienstag, 20.10.2015	10.30 Uhr	ev. Gottesdienst
Dienstag, 03.11.2015	10.30 Uhr	kath. Gottesdienst
Dienstag, 17.11.2015	10.30 Uhr	ev. Gottesdienst
Dienstag, 01.12.2015	10.30 Uhr	kath. Gottesdienst
Dienstag, 15.12.2015	10.30 Uhr	ev. Gottesdienst
Donnerstag, 24.12.15	16.30 Uhr	Andacht zum Hl. Abend



Wortgottesfeiern mit Resi Mayer

Beginn 16.00 Uhr



Montag, 26.10.2015	Thema: "Vertrauen wie Bartimäus"
Montag, 09.11.2015	Thema: "Psalm 23"
Montag, 27.11.2015	Verstorbenenedenken
Montag, 07.12.2015	Thema: "Advent"

Welcome - kleiner Einsatz, große Hilfe

Seit 2012 gibt es im Landkreis Ebersberg das Angebot „welcome – Hilfen für Familien nach der Geburt“.

In vielen Gemeinden sind ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des Projektes unterwegs und helfen Familien ganz praktisch nach der Geburt eines Babys.

Da wird das Geschwisterkind vom Kindergarten abgeholt, das Baby geschaukelt, während Mama sich nach einer anstrengenden Nacht ausruht oder die Zwillinge im Kinderwagen geschoben, damit die Eltern endlich mal den Haushalt erledigen können.

Das Kreisbildungswerk Ebersberg e.V.

sucht derzeit Verstärkung im Team der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen. Wer sich vorstellen kann, ein- bis zweimal die Woche für ca. 2 Stunden über einen Zeitraum von ca. 6 Monaten auszuhelfen, kann sich gerne an Koordinatorin Sandra Lößl wenden. Besondere Kenntnisse sind nicht erforderlich, eine persönliche Eignung reicht aus um für das Projekt aktiv zu werden. Für die Ehrenamtlichen werden regelmäßige Fortbildungen und eine enge fachliche Begleitung durch die Koordinatorin angeboten.

Informationen erhalten Sie unter der 08092 – 8507912 oder ebersberg@wellcome-online.de.

Ökumene-Abende

Im Monat November wird wie alljährlich auch heuer der **Buß- u. Betttag (18.11.2015)** als Tag der Ökumene begangen. Er beginnt am Vormittag um **9.00 Uhr mit dem ökumenischen Frühstück im evang. Gemeindesaal**, zu dem alle eingeladen sind. Nach einem Impulsreferat von Dr. Adalbert Mischlewski wollen wir über die in jedem Gottesdienst bekannte "Gemeinschaft der Heiligen" sprechen. Was bedeutet sie für uns?

Am Abend um **19.30 Uhr** findet wieder der gute Tradition gewordene Gottesdienst in der Auferstehungskirche statt, bei dem ein katholischer Theologe/Theologin die Predigt hält.

Eine Woche später am **25. November** können wir ein weiteres ökumenisches Highlight erleben. Dr. Jörg Lauster, Professor für Systematische Theologie an der Philipps-Universität in Marburg, wird Gedanken vortragen, die er in seinem Buch "Die Verzauberung der Welt. Eine Kulturgeschichte des Christentums" niedergelegt hat, das auf der Bestseller-Liste des Spiegels stand. Auch Geschichtskundige werden überrascht sein, in welchem Maße das Christentum trotz allem nicht verschwiegenem Versagens die Welt positiv verändert hat. (siehe auch Don Quichotte Nr. 32, S.30 f.)

Achtung: Der Vortrag findet ausnahmsweise um **20.00 Uhr im Vortragsraum der Turmstube in der Stadthalle** (Jahnstr. 13) statt.

Wie sonst allgemein üblich wollen wir 2016 den großen Gottesdienst für die Einheit der Christen in der Weltgebetsoktav (18.-25.01.16) feiern. Hierzu ergehen noch besondere Einladungen.

Ökumenisches Bibelgespräch



"Wozu wir Christen berufen sind", das ist das Grundthema der Johannesbriefe, die wir am **Mittwoch, 4.11., 2.12.2015, 13.01.2016** lesen und besprechen. Das Bibelgespräch findet jeweils um 20.00 Uhr im evang. Gemeindehaus statt.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

*Dr. Adalbert Mischlewski,
Sachausschuss Ökumene*

Ökumenischer Frauengesprächskreis

Montagvormittag - keine Lust zu einem gemeinsamen Frühstück und anschließender Gesprächsrunde? Wir bieten folgende Themen an:

Mittwoch, 18.11.2015 Buß u. Betttag: Ökum. Frühstück für Alle! (siehe oben)

Montag, 14.12.2015 Thema: "Vom Himmel hoch da komm ich her..."

Treff jeweils um 9.00 Uhr im evang. Pfarrheim

Neugierig geworden? Schauen Sie doch einmal vorbei. Sie sind herzlich eingeladen und wir freuen uns auf Sie. (Frühstücksbeitrag: 2,00 Euro)

Kontakt: Anneliese Fürstenau (T.: 6737) und Eva Halm (T.: 6472)

Diskussion über den Umgang mit dem Flüchtlingsproblem

Ein Thema, das uns allen auf den Nägeln brennt oder brennen sollte! Flüchtlinge und Asylbewerber im Landkreis Ebersberg – Eine Herausforderung für die Pfarreien und Gemeinden.

Wenn dieser Pfarrbrief vor Ihnen liegt, dann liegt die Herbst-Vollversammlung des Dekanatsrates der Katholiken im Dekanat Ebersberg schon knapp zwei Wochen hinter mir, und ich als Vorsitzender weiß dann, wie die Sitzung gelaufen ist; wie die mehr als 60 Delegierten der Pfarrgemeinderäte und der katholischen Vereine, Verbände und Organisationen im Dekanat mit dem Schwerpunktthema unserer Vollversammlung umgegangen sind, ob die Teilnehmer etwas von diesem Abend im Ebersberger Pfarrheim mit in ihre Pfarreien und Gremien nehmen konnten, ob das an diesem Abend Gesagte auch Nach- oder Auswirkungen haben wird, etwas was man sich ja als Organisator einer Veranstaltung immer wünscht, „etwas zu bewegen und zu bewirken“.

Und es ist wahrlich ein Thema, das uns Alle angeht, ein Thema, das uns lange Zeit beschäftigen wird und ein Thema, das unsere Gesellschaft verändern und auf lange Zeit prägen wird. Deshalb ist es auch ein Thema, ich möchte es sogar Projekt, besser gesagt Zukunftsprojekt nennen, mit dem wir uns Alle intensiv befassen

sollten, ich würde sogar sagen, befassen müssen.

Nach Aussage der zuständigen Stellen im Landratsamt Ebersberg ist damit zu rechnen, dass in diesem und im Folgejahr insgesamt circa 1.200 Flüchtlinge in den Landkreis kommen werden. Momentan sind es jede Woche zwischen 40 und 60 Asylbewerber und Flüchtlinge, die an die Gemeinden zur Unterbringung weitergeleitet. Bisher sind 11 Gemeinden im Landkreis betroffen, die eine mehr, die andere weniger. Und erfreulicher Weise gehen alle recht souverän mit den Herausforderungen um.

In allen betroffenen Gemeinden liegt die praktische Vor-Ort-Arbeit häufig auf den Schultern von Ehrenamtlichen, die sich intensiv um die Flüchtlinge kümmern. In allen Gemeinden wurden sog. Helferkreise gegründet, die in den unterschiedlichsten

Bereichen tätig sind. Sie organisieren Sprachkurse, Patenschaften, Begleitung bei Behördengängen und Arztbesuchen oder kümmern sich um die Versorgung mit Gütern des täglichen Lebens oder um die Beschaffung von Gebrauchsgegenständen, wie Fahrrädern, Bekleidung, Einrichtungsgegenständen für die Unterkünfte bzw. Wohnungen u.a.m..

Hier wird wirklich großartige Arbeit geleistet. Aber irgendwann kommen



auch die kräftigsten und stabilsten Ehrenamtlichen an ihre persönliche Grenze. Deshalb braucht es ständigen „Nachfluss“ an ehrenamtlichen Helfern, es braucht Leute, die anpacken wollen, die sagen: „Wir schaffen das!“, oder bayerisch "Des back mo!" damit die schon Engagierten auch mal ein wenig durchschnaufen können. Und damit dieses Anliegen bis in den kleinsten Winkel unserer Dekanats und unseres Landkreises getragen wird und damit langfristig die Unterstützung durch Ehrenamtliche gewährleistet ist, befasste sich der Dekanatsrat mit diesem Thema.

Aber es geht nicht nur um die „schnelle“ Hilfe, die noch größere Herausforderung an uns Alle liegt noch vor uns: Die Integration der Neubürger. Denn dann sollen aus Fremde Mitbürger, Nachbarn, Kollegen, Bekannte und Freunde werden. Etwas was nicht von heute auf morgen geschieht, etwas, wo man nicht einfach einen Schalter umlegt und dann fließt der Strom des Miteinanders, des Verständnisses, der Freundschaft, die Bereitschaft, etwas miteinander zu teilen, den Anderen zu respektieren und in seinem Anderssein zu akzeptieren, miteinander im christlichen Sinn „Brüder und Schwestern“ zu sein. Das ist etwas, was Arbeit bedeutet und einen wirklich langen Atem braucht.

Aber dass wir das

schaffen können, zeigen die vielen Beispiele aus unserer Vergangenheit. Auch wenn es da manchmal hakte, aber letztendlich sind die Vertriebenen und Flüchtlinge des 2. Weltkriegs, die ehemaligen „Gastarbeiter“, die Übersiedler und viele andere mehr bei uns angekommen und haben für sich und ihre Nachkommen eine Heimat gefunden. Warum sollte uns dies heute nicht mehr gelingen? Gerade heute, wo die Wirtschaft und Industrie händierend nach „Nachwuchs„ ruft, wo es uns gut geht. Wo uns keine Arbeitslosigkeit plagt, wo wir in einer überalternden Gesellschaft kräftige Hände brauchen, die mit uns gemeinsam „das Rad drehen“, weil wir es selbst nicht mehr aus eigenen Kräften langfristig schaffen.

Aus eigener Erfahrung kann ich nur feststellen, dass die Hilfe und Unterstützung von Flüchtlingen und Asylsuchenden nicht nur Arbeit ist, sondern auch eine große Bereicherung. Die Welt kommt zu uns, wir lernen andere Kulturen und Gebräuche kennen. Wir erweitern unseren Horizont. Und leisten im christlichen Sinne Nächstenliebe.



*Hans
Rombeck,
Dekanatsrats
-Vorsitzender,
PGR-Mitglied*

**Wenn Menschen
Menschen brauchen.**

85567 Grafing, Marktplatz 29
Telefon 08092/23 27 70

85586 Poing, Hauptstraße 14
Telefon 08121/25 75 030

85591 Vaterstetten, Wendelsteinstr. 1
Telefon 08106/30 35 010

85604 Zorneding, Birkenstraße 17
Telefon 08106/37 97 270



Bestattungen Imhoff


*An 365 Tagen rund um die
Uhr für Sie dienstbereit!*

www.bestattungen-imhoff.de

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
aus dem wir nicht vertrieben werden können.
(Jean Paul)

BESTATTUNGSHILFE RIEDL

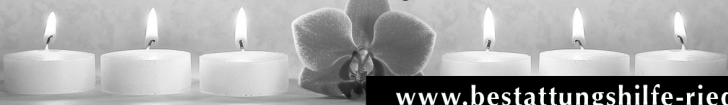
Persönliche Gestaltung von Trauerfeiern
Individuelle Bestattungsformen · Bestattungsvorsorge

Partner der Deutsche
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG 

Telefon 0 80 92/8 84 03 Tag und Nacht erreichbar!

85560 Ebersberg	Tel. 0 80 92/8 84 03
83533 Edling/Wasserburg	Tel. 0 80 71/5 26 44 40
85653 Aying	Tel. 0 80 95/87 59 08
83539 Rettenbach	Tel. 0 80 39/13 45
83527 Haag i. OB	Tel. 0 80 72/37 48 48

Wir beraten Sie in unseren Geschäftsräumen oder auch gerne bei Ihnen zu Hause!



www.bestattungshilfe-riedl.de

www.bestattungsdienst-pietas.de

Bestattungsdienst

PIETAS

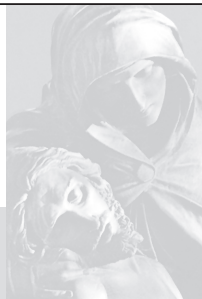
Seit 1971 in Ebersberg und Umgebung

VORSORGE HEIßT FÜRSORGE

- individuelle Bestattungsvorsorge
- Entlastung Ihrer Angehörigen
- die Bestattung selbst festlegen

Ebersberg	Münchener Straße 2	08092/82 440
Kirschseon	Marktplatz 5	08091/539 061
Grafing	Marktplatz 17	08092/336 935
Poing	Hauptstraße 27	08121/772 59 03

Tag & Nacht





Netzwerk Trauer im Landkreis Ebersberg

Das Netzwerk Trauer wurde 2013 vom Kath. Kreisbildungswerk Ebersberg und Dekan Riedl, Stadtpfarrer in Ebersberg, initiiert. Die Idee ist: Trauernde Menschen sollen in unterschiedlichsten Trauersituationen ihr Angebot finden. So vernetzt das Netzwerk Trauer die verschiedenen Angebote in den Pfarreien, von Seelsorge, Liturgie, Erwachsenenbildung und Beratung im Landkreis Ebersberg. Trauernde sollen ermutigt werden, sich aktiv mit der Trauer auseinanderzusetzen. Andererseits möchte das Netzwerk das Thema Tabuthema Tod und Trauer stärker in die Öffentlichkeit bringen.

So wurden Netzwerkpartner gesucht und gefunden, die Veranstaltungen anbieten und helfen, das Netzwerk bekannt zu machen.

Es gibt ein Logo und Erkennungsbild und eine Homepage (www.netzwerktrauer-ebe.de) wurde eingerichtet.

Die Angebote des Netzwerkes werden regelmäßig in einem eigenen Programmflyer veröffentlicht, den Sie in den Pfarreien, Gemeinden und beim KBW Ebersberg finden. Auch die Bestatter aus dem Landkreis kennen das Netzwerk und sein Programm.

Da die Trauer ganz unterschiedliche Gesichter hat, sind die Angebote des Netzwerkes auch recht vielseitig: Sie reichen von regelmäßigen

Angeboten (Trauercafés in Ebersberg und Forstinning, Chanten und Singen im EVBZ in Steinhöring, Gruppentreffen der Verwaisten Eltern e.V., eine offene Trauergruppe in Ebersberg) über Trauerwandern und Trauerpilgern bis hin zu Workshops, Einkehrtagen und Vorträgen zum Umgang mit der Trauer sowie Fortbildungen für Erzieher(innen), Lehrer(innen) und Interessierte. Und es gibt immer wieder Lesungen zu verschiedenen Facetten des Themas, auch eine Gesprächsgruppe für Männer und Frauen, die von Trennung und Scheidung betroffen sind, wird angeboten.

Die Veranstaltungen entnehmen Sie dem neuen Programmflyer oder dem neuen Programmheft des KBW Ebersberg ab Herbst 2015. Weitere Informationen zu den Angeboten und Terminen, sowie zu unseren Netzwerkpartnern finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.netzwerktrauer-ebe.de.

Wir bieten Beratung bei offenen Fragen und haben ein offenes Ohr für Ihre Anliegen und können Sie an die entsprechenden Netzwerkpartner weiterleiten.

Ansprechpartnerin beim Kath. Kreisbildungswerk ist Frau Sabine Hofmann, Projektleiterin Netzwerk Trauer, Pfarrer-Bauer-Str. 5 85560 Ebersberg, Tel. 08092 85079-0

*email: nwtrauer@kbw-ebersberg.de
Andrea Scheller (Heilpraktikerin für Psychotherapie und ehrenamtliche Mitarbeiterin im Netzwerk Trauer)*

Der Mann mit Mütze, klarem Verstand und Visionen

Ein Gespräch mit Kristian Donner vom Caritas Zentrum Ebersberg



„Ich will helfen, mit einem professionellen Blick und pragmatischem

Tun“, erklärt Kristian Donner seine Arbeit als Asyl-Sozial-

berater im Caritas-

zentrum Ebersberg. Seit mittlerweile vier Monaten betreut der 30-Jährige Münchner mit Wohnsitz in Kirchdorf in den Gemeinden Grafing und Emmering um die 150 Asylbewerber, die meisten davon alleinstehende Männer. Die Schwerpunkte seiner Arbeit bestehen darin, seinen Klienten Hilfestellungen bei der Bewältigung alltäglicher Anforderungen und Problemlagen zu bieten, sie hinsichtlich des Asylverfahrens und anderer Behördenangelegenheiten zu beraten sowie Briefe und Bescheide verständlich zu machen. Er bietet Hilfe bei persönlichen Krisensituationen an und vermittelt die betroffene Person im Einzelfall auch an andere Fachstellen. Zudem vermittelt er bei Konflikten in den Unterkünften oder mit Anwohnern.

„Wichtig dabei ist aber immer, den Asylbewerbern zu helfen, sich selbst zurecht zu finden, selbständig zu werden“, rät Donner. Unerlässlich hierbei ist die gute Zusammenarbeit mit den vielen engagierten Ehrenamtlichen. Denn diese können in besonderer Weise den Asylbewerbern dabei helfen, das Leben in Deutschland zu meistern, sie

können Werte und Normen sowie Sprachkenntnisse vermitteln und auch Orientierung und Halt geben und emotionale Zuwendung bieten.

Die derzeitige Situation für die Asylbewerber in Grafing und Emmering schätzt Kristian Donner als noch tragbar ein. „Es gibt sicherlich auch manchmal Verzweiflung, Frust und Wut bei den Flüchtlingen, aber bei den meisten herrscht das Gefühl des Sich-Aufmachens in ein neues Leben vor“.

Auch die zurzeit in der Politik und den Medien häufig propagierte Trennung und Unterbringung nach Religionen sieht er - wenigstens für Grafing und Emmering - nicht als vorrangig an, da ihm bislang in den von ihm betreuten Unterkünften kein Konflikt aus Religionsgründen bekannt sei. Streitigkeiten und Konflikte untereinander rührten eigentlich eher von der Langeweile, der räumlichen Enge und der oft vorhandenen Perspektivlosigkeit her. „In vielen Unterkünften gibt es keine Rückzugsmöglichkeiten, keine Privatsphäre. Da bleibt Stress und Unwohlseinfühlen nicht aus“, sagte der Caritasmitarbeiter. Hinzu kämen Zukunftsängste, die Angst um die Familie und Freunde in der Heimat und die ständige und nagende Angst und Ungewissheit, wann bzw. wie der Antrag auf Asyl beschieden würde. „Diese Ängste und negativen Erfahrungen halten viele Flüchtlinge in einem ständigen Stresszustand, der auch die oftmals

vorhandenen Traumata noch verstärkt“, erklärt Donner. Als angehender Trauma-Fachberater hat er gelernt, damit umzugehen und richtig darauf zu reagieren.

Er rät den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern dazu, vorsichtig und behutsam mit möglichen Krisensituationen umzugehen und diesen Situationen möglichst aus dem Wege zu gehen, „denn ein falscher Umgang mit seelischem Stress und tiefen seelischen Verletzungen hat oft sehr negative Folgen. Traumata werden dann nicht bewältigt, sondern oft sogar noch akuter“. Deshalb rät Kristian Donner dazu, dass die Ehrenamtlichen im Hier und Jetzt und in der Zukunftsgestaltung bleiben und nicht, auch wenn es gut gemeint ist, zu viel und unbedacht mit den Flüchtlingen über deren Vergangenheit zu reden oder gar drängend danach zu fragen. Denn dann könnten heftige Erinnerungen zurückkommen, bei deren Bewältigung ein Ehrenamtlicher völlig überfordert ist. „Traumaaarbeit gehört in die Hand von Professionellen“, fordert er. Es würden hier, auch von der Caritas, Fortbildungen bzw. Informationsveranstaltungen angeboten, wie Ehrenamtliche mit diesem schwierigen Thema umgehen sollen und können, so der Caritasmitarbeiter weiter.

Drei Wünsche bzw. Forderungen hätte Donner an die Politik und die Gesellschaft: Zum einen sollten von politischer Seite die nötigen

Ressourcen für eine angemessene Unterbringung und Betreuung der Asylbewerber und eine zügigere Bearbeitung der Asylverfahren bereitgestellt werden. „Die aktuell diskutierten politischen Ansätze wie die Verlängerung der Aufenthaltszeiten in den Erstaufnahmeeinrichtungen, die Wiedereinführung des Sachleistungsprinzips und der Residenzpflicht sowie die Sonderbehandlung für spezielle Gruppen von Asylbewerbern bereiten mir schon Kopfschmerzen“, sagt Donner, denn „dies zielt eher auf Abschottung und Abschreckung und wird aber wenig helfen, die aktuellen Herausforderungen zu meistern.“

Weiter wünscht er sich, dass wir als Gesellschaft „die Flüchtenden und Asylsuchenden nicht nur unter dem Aspekt des Defizits, was sie an Problemen erzeugen, sondern auch als etwas Positives betrachten. Betrachten wir sie als Menschen, die etwas in unsere Gesellschaft einbringen können und sie bereichern, sie bunter und vielfältiger machen“. Er appelliert daran, den Menschen die Chance zu geben, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden, sich zu entwickeln und zu integrieren. „Denn die allermeisten wollen sich einbringen, Deutsch lernen und ein eigenständiges Leben aufbauen und nicht auf Dauer auf Leistungen vom Amt angewiesen sein.“

Die dritte Bitte richtet sich an die Europapolitik: „Europa soll bitte eine gemeinsame Linie finden und die

aktuellen Probleme nicht auf dem Rücken der Flüchtlinge und Asylsuchenden, aber auch nicht auf dem Rücken der Länder an den Außengrenzen Europas austragen.“

Es bleibt letztendlich nur zu hoffen, dass die Politik schnell die richtigen Weichen stellt und auch die zumeist große Hilfsbereitschaft der Bevölkerung möglichst lange hält, so dass

auch eine Integration der hier neu Angekommenen gelingen kann.

„Doch auch mit den gegebenen Umständen müssen wir alle bestmöglich umgehen, um die aktuell schwierige Situation zu bewältigen“, so Donner, „und dazu werde ich jedenfalls versuchen mein Möglichstes beizutragen“.

Das Gespräch führte Hans Rombeck



Vergangenheit - Gegenwart - Vergangenheit - Zukunft ?

„Gehen, ging, gegangen“, so lautet der Titel eines gerade erschienenen hochaktuellen Buches von Jenny Erpenbeck, das in die Vorschlagsliste für den Deutschen Buchpreis 2015 aufgenommen ist. Gehen, ging, gegangen, das lernen „unsere Burschen“ im Deutschkurs, wenn wir ihnen die Geheimnisse der unregelmäßigen Verben entschlüsseln wollen. Nein, sie lernen eigentlich nur „gehen – gegangen“. Erstens ist das einfacher so. Zweitens benutzt man bei uns in der Alltagssprache das Präteritum („ging“) nicht, und schließlich können sie mit diesen zwei Verbformen das aussagen, was sie

wollen: Ihre Gegenwart und ihre Vergangenheit, ihr Leben: Die Gegenwart, die ihre Hoffnung, ihre Zukunft geworden ist, und die Vergangenheit, die sie dazu gebracht hat, alles aufzugeben und zu gehen. Sie sind gegangen.

Können wir uns eigentlich vorstellen, warum? Was müssen sie Grausames erlebt haben, in ihrer Heimat, mit den Menschenhändlern, auf der Flucht, auf der Suche nach Zuflucht in Europa. "Wenn du Glück hast, wirst du geschlagen, wenn du Pech hast, wirst du erschossen ... Sie haben aus den Telefonen die SIM-Karten

herausgenommen und vor unseren Augen zerbrochen, dann die Speicherkarten ... Broke the memory, sagt Awad. Das Gedächtnis zerbrochen ... Wer zurückzuschwimmen versucht, wird erschossen. ... Die Toten wurden ins Meer geworfen. ... Wir wussten nicht, wohin das Boot fährt ...“ (aus dem o.g. Buch) Sie haben ihre Gegenwart aufgegeben, die Menschenhändler haben ihre Vergangenheit zerstört, wir müssen ihnen eine Zukunft geben. Im Deutschkurs fragen wir auch nicht nach. Manchmal erzählen sie mit den wenigen Sprachmitteln, die sie haben, manchmal auf Englisch. Manchmal versuchen wir, ihnen ein wenig von ihrer Welt zurückzugeben: Was ist die Hauptstadt von Eritrea? Ist es in Afrika auch so heiß wie bei uns im August? Schreib mal „tigrinya“ an die Tafel. Dann freuen sich ihre Augen. Und wenn wir sie fragen, wie man sich in ihrer Sprache begrüßt, wenn wir versuchen, es unter ihrem Gelächter nachzusprechen. Wir versprechen, das bis zur nächsten Stunde zu lernen. Und wenn wir das dann nicht schaffen und sie merken, dass wir Lehrer nicht besser sind als sie im Erlernen einer so fremdartigen Sprache, dann sind sie beruhigt: Wir / sie gehören dazu.

Sogenannte bürgerliche „Gutmenschen“ nennen das „Willkommenskultur“, machen Willkommensparties und vergessen, dass die Flüchtlinge gar nicht willig waren zu kommen. Und sie vergessen, dass es Leute gibt, die sich fragen „will ich

eigentlich, dass sie kommen?“ Aber freundlich begrüßen sollen wir sie, begrüßen wie Freunde, und dabei „Begrüßungsparties“ veranstalten. „Gastfreundschaft“ gehört auch zu den christlichen Grundwerten. „Die Menschen, die jetzt nach Deutschland kommen, können sich nicht aussuchen, wo sie leben wollen“, sagte die Schriftstellerin Jenny Erpenbeck in einem Interview im Deutschlandfunk, „die Flüchtlinge werden kommen, wir müssen das zur Kenntnis nehmen . . . Es muss schnell über gute Lösungen nachgedacht werden, statt so zu tun, als ob eine Grenze eine Lösung wäre.“

Das große Fliehen wird weitergehen. Verzweiflung ist ein starker Antrieb, so der Tagesschausprecher am Abend des 18. September. Flexibel und geschäftstüchtig gehen die professionellen Menschenhändler vor. „Sie reagieren prompt auf Maßnahmen und Gegenmaßnahmen der Ordnungsmächte und entwickeln fortlaufend neue Methoden, um Flüchtlinge erfolgreich nach Europa zu bringen.“ In einem spannenden Buch von .Andrea di Nicola und Giampaolo Musumeci kann man das nachlesen: „Bekennnisse eines Menschenhändlers“, Verlag Kunstmann, ISBN 978-3-95614-029-7. Das o.g. Buch von Jenny Erpenbeck ist erschienen im Verlag Knaus, ISBN 978-8135-0370-8.

*Winfried Decker
ehrenamtl. Deutschlehrer*

St. Ägidius, Grafing

Samstag	18.15 Uhr	Rosenkranz
	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	10.00 Uhr	Heilige Messe
Dienstag	09.00 Uhr	Heilige Messe
Freitag	09.00 Uhr	Heilige Messe/Wortgottesdienst im Wechsel mit Straußdorf



Dreifaltigkeitskirche, Grafing

Montag	19.00 Uhr	Heilige Messe (tridentinischer Ritus)
Mittwoch	19.00 Uhr	Heilige Messe

St. Martin, Elkofen

Donnerstag	19.00 Uhr	Heilige Messe
------------	-----------	---------------

St. Johannes d. Täufer, Straußdorf

Freitag	09.00 Uhr	Heilige Messe/Wortgottesdienst im Wechsel mit Grafing
Sonntag	08.30 Uhr	Heilige Messe

Vor den Gottesdiensten beten die Gläubigen in Grafing in der Regel einen Rosenkranz.

Der Rosenkranz wird in die Unterkirche verlegt, wenn anschließend ein besonders gestalteter Gottesdienst folgt.
(z. B. Familiengottesdienste, Jugendgottesdienste, Festmessen)

Bitte beachten!

Neue Öffnungszeiten des Pfarrbüros in Grafing:

Montag: 08.00 - 12.00 Uhr

Dienstag: 08.00 - 12.00 Uhr

Mittwoch: 10.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag: 15.00 - 18.00 Uhr

Freitag: 08.00 - 12.00 Uhr

In dringenden Fällen sind wir telefonisch erreichbar!

Bitte repektieren sie diese Zeiten auch als Ehrenamtliche der Pfarrei, da wir im Pfarrbüro für manche Arbeiten Ruhe benötigen. Vielen Dank.

Gottesdienste in der Advents- u. Weihnachtszeit



Adventszeit



Engelämter St. Ägidius

Dienstag, den 1.12., 8.12. u. 15.12.2015 um 6.00 Uhr
(dafür entfällt die 9.00 Uhr Messe)

Engelämter St. Johannes d.T.

Freitag, den 4.12., 11.12. u. 18.12. 2015 um 6.00 Uhr
(dafür entfällt die 9.00 Uhr Messe)

Laudes in der Marktkirche

jeden Samstag im Advent um 7.00 Uhr

Am Heiligen Abend

Grafring - St. Ägidius

14.30 Uhr	Pfarrkirche	Seniorenmette
16.30 Uhr	Seniorenhaus	Andacht zum Hl. Abend
16.30 Uhr	Pfarrkirche	Kindermette
16.30 Uhr	Pfarrheim	Kleinkindermette
21.00 Uhr	Elkofen	Christmette (Wortgd.)
23.00 Uhr	Pfarrkirche	Christmette



Straußdorf- St. Johannes d. Täufer

15.00 Uhr	Kindermette
21.00 Uhr	Christmette

An den Weihnachtstagen

25.12.2015	08.30 Uhr Festmesse in Straußdorf
25.12.2015	10.00 Uhr Festmesse in Grafring
	17.00 Uhr feierliche Vesper
26.12.2015	08.30 Uhr Hl. Messe in Elkofen
26.12.2015	10.00 Uhr Hl. Messe in Grafring
27.12.2015	19.30 Weihnachtskonzert in der Straußdorfer Pfarrkirche
31.12.2015	16.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst in Straußdorf
31.12.2015	17.30 Uhr Jahresschlussgottesdienst in Grafring

Michael und Sabrina Hirschläger

Meisterbetrieb für Maler-, Lackier-
und Tapezierarbeiten

Glonner Straße 35 · 85567 Grafing

Telefon: 08092 / 14 36

Fax: 08092 / 85 04 19

E-Mail: hirschlaeger-malermeister@web.de

Sabrina mobil: 01 73 / 3 61 37 89



Strom und Wärme für Grafing

www.rothmoser.de



URSCHER

REISEBÜRO · OMNIBUSUNTERNEHMEN
MINERALÖLHANDEL gegründet 1929



Ihr kompetenter Partner für:

- ★ Vereinsausflüge
- ★ Betriebsausflüge
- ★ Schulausflüge
- ★ Urlaubsreisen aller Art

Tel: 08092-1822 * Fax: 32193
urscher@t-online.de * www.urscher.de



Kommen Sie zu uns ins Reisebüro oder rufen Sie an


Kath. Pfarramt Grafing

Kirchenplatz 4, 85567 Grafing b. M., Vorwahl: 08092

 Tel.Nr.:
9217

e-mail: pv-Grafing@ebmuc.de

homepage: www.pfarrverband-grafing.de

Öffnungszeiten:

Mo., Di. u. Fr.: 08.00 - 12.00 Uhr

 Fax:
32976

Mi.: 10.00 - 12.00 Uhr

Do.: 15.00 - 18.00 Uhr

Pfarrsekretärinnen:

Cornelia Schmitz-Pottbäcker

Anna Betzenbichler

Kontoverbindung:

Raiffeisen-Volksbank Ebersberg

Kto.-Nr.: 26 72 065 BLZ: 701 694 50

IBAN: DE40 7016 9450 0002 6720 65

BIC: GENODEF1ASG

Kath. Pfarramt Straußdorf: Grafinger Str. 6

Tel.-Nr.:

Öffnungszeiten: Fr.: 08.00 - 10.00 Uhr

9200

Pfarrsekretärin: Cornelia Schmitz-Pottbäcker

Seelsorgeteam:

Pfarradministrator Dr. Anicet Mutonkole-Muyombi

9217

e-mail: AMutonkole-Muyombi@ebmuc.de

Maria Ringlstetter, Gemeindereferentin

336811

e-mail: MRinglstetter@ebmuc.de

Kirchenmusik:

Felix Iberl, Chorregent (Grafing)

9525

Albert Schmideder (Elkofen)

8687278

Mathias Niedermair (Chor Straußdorf)

0152/ 05705884

Organistenaushilfen:

A. Schmid, D. Bitterberg, G. Dohle, K. Beslmüller, J. Wieser

Neue Kirchenmusik /Band WGZH: Maria Ringlstetter

Frauenchor von St. Ägidius: Anna Schmid

9016

Mesner/in:

Martin Neumayer (Pfarrkirche)

0157/ 59067561

Angela Vollmer (Marktkirche)

2559627

Renate Marschall (Elkofen)

33312

Angelika Luther (Straußdorf)

1810

Hausmeisterin Pfarrheim: Sonja Supper

0152/ 06337160

	Telefon/Handy
Pfarrgemeinderat	
Grafring: Peter Zierngibl	4677
Straußdorf: Dr. Josef Rothmoser	1847
<hr/>	
Kirchenverwaltung	
Grafring: Kirchenpfleger Heinrich Hölzle	0170/3009059
Straußdorf: Kirchenpfleger Dr. Josef Rothmoser	1847
<hr/>	
Kindergärten - Regionalverbund Ebersberg	08091/538120
Maria Stern - Leitung: Irmgard Kronast	85870
St. Elisabeth - Leitung: Petra Henkel	2478670
St. Margareth - Leitung: Renate Marschall	6010
<hr/>	
Kinder- u. Jugendarbeit	
Gemeindereferentin Maria Ringlstetter	336811
Ministranten: Andreas und Elisabeth Urban	708021
Pfadfinder: Ludwig Lohmair	7380
Sternsinger: Susanne Wolfinger	31186
Jugendstelle Ebersberg	852560
<hr/>	
Kreisbildungswerk Ebersberg	850790
KBW-Beauftragter: Hans Rombeck	84891
Mutter-Kind-Gruppen: Regina Tikovsky	32419
<hr/>	
Katholische Gruppen:	
Frauen- und Mütterbündnis: Elisabeth Hofstetter	2320266
Kath. Frauengemeinschaft Straußdorf: Evi Köll	8634870
Kolpingsfamilie Grafring: Manfred Wagner	6330
Kolpingsjugend: Nicolas Platz	089/21591001
<hr/>	
Caritatives und Soziales: Renate Marschall (PGR)	33312
Seniorenachmittage; Katharina Rotter	5822
Heidelinde Holzmann	5139
Caritas Sozialstation und Zentrum	2324110
Krankenhausbesuchsdienst: Christl Rothkopf	31219
Kurse "Fit im Alter": Margarete Weigand	9687
Ehe-, Familien- u. Lebensberatung: Sabine Hofmann	22218
<hr/>	
Selbsthilfegruppen	
Depressionen: Frau Schüller	6810
Verwaiste Eltern: Margit Hildebrandt und	83913
Sonja Jennsion	08091/538120
Krebs: Christine Manz	6712



Ökumene

Bibelgespräch: Dr. Adalbert Mischlewski	9095
Evang. Pfarramt	9240
"Wandern und Besinnen" Toni u. Anni Weilhammer	4925
Ökum. Frauenfrühstück: Eva Halm	6472
Anneliese Fürstenau	6737

Dekanatsrat: Hans Rombeck 84891

Stadtbücherei

Grenzstr. 5, Leitung: Brigitte Binder	6733
Dienstag u. Sonntag 9.00 - 12.00 Uhr	
Mittwoch, Donnerstag, Freitag 16.00 - 20.00 Uhr	

Grafinger Tafel

Ausgabe: jeden Mittwoch 10.00 - 11.00 Uhr	
Griesstr. 23, Ansprechpartner: Hans Rombeck	84891

Trauercafé Lichtblick 256985

jeden 1. Samstag im Monat 10.00 - 12.00 Uhr
Jugendstelle Ebersberg www.netzwerktrauer-ebe.de



Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarramt Grafing, Kirchenplatz 4, 85567 Grafing
V.i.S.d.P.: Peter Zierngibl (für den Pfarrgemeinderat)
Textannahme: Conny.Schmitz-Pottbaecker@t-online.de od. i. Pfarrbüro
Redaktionsteam: Peter Zierngibl, Pfarradm. Dr. A. Mutonkole-Muyombi
Marille Stockinger, Cornelia Schmitz-Pottbäcker,
Christina Zierngibl, Hans Rombeck
Auflage: 3.700 Stück

Hinweis: Die Kommentare und Meinungsartikel im „Don Quichotte“ geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder! Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen oder in Absprache mit den Autoren zu ändern.

Redaktionsschluss: 30. Dezember 2015

PS: Umschlagseite: Ausschnitt aus einem Bild in den Uffizien, Flonrenz

Adventskranzverkauf

im

Kindergarten Maria Stern



Am 26. November 2015

16 - 18 Uhr

Wir freuen uns auf Alle, die sich auf die besinnliche
Adventszeit einstimmen lassen wollen!